

die immer freitichs nei de KÜch gesschafft wurn is un nÄr mit nr klenn Pfitz Wasser gefüllt wurd, wagne Wasser sparn. Un hier bein Bäck in dr grußn Porzellan-Wann mit viel warme Wasser war des e Drlebnis vor uns Gunge! Do ham mir uns gefiehl wie nei geborn. Ganz un gar net gern, aber dodrfier gar oft ham mir de Kuhl nÄ schaffan müßn. Bein Kallerloch an dr Stroß ging des ja noch, do kunnt mr des gelei



neischaufn. Aber dr Bäck hat ja domols viel Kuhl nÄ gebraucht un do mußtn die schwarzn Dinger ieberall in de vorschiedne Kaller vortalt warn. Un des ging nÄr mit de Amer. Do sei de Pappamer vu dr Marmelad oder sunst wu har abn genumme wurn: Aaner hat eischaufn müßn un dr annere tat se neitrogn un auskippn. Do ham mir mannichsmol geschwitzt! Ach, un die viele Braunkuhl, des war erscht e Zeich: klaane un gruße Brockn un e ganzer Haufn Drack! Aber for ewos ze Assn un e Tietl Eis ham mir des schu gemacht.

Die Freindschaft mit unnern Voigt-Bäck hat weit ieber unner Juchndtog naus bis heit gehalten un ne ganz besonnere Geschicht, die drzÄhl iech eich is nÄchste Mol, denn dodrzu muss Winner sei, weil – die hat mit Schneeschuhfahrern ze tu. Wos e Bäck mit danne an Hut hat, des stieht noocherts in nÄchstn Blatt!

Bis zen nÄchstn Mol Eier Schmidti

FAHRDIENST für November

Wer am 06. November 2014 ins Vereinshaus gefahren und auch wieder nach Hause gefahren werden will, der möchte bitte anrufen:

Matthias Schürer – Tel.: 2666 oder 2141

Erhält er bis 17:00 Uhr keinen Anruf, so erfolgt auch kein Fahrdienst !!! Sollte der Fahrdiensthabeende nicht gleich erreichbar sein, dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!!!



Unner Blatt`l



Nummer
116

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock e.V.

November
2014



Auf dem Hübel – kaum zu glauben, aber es ist der 3. November !!

Fotos: M. Schürer

Außen hui

Manfred Pollmer

Mancher Schwamm sieht
außen fei,
ober net von inne.
Schnedt mer'n auf un
guckt mer nei,
is er faulig drinne.

Außen wie gemolt un hui,
doß mer'n ruh könnt assen;
innewennig ober pfui:
Durch un durch
zerfrassen.

Nu, do siehst de's wieder
mol:
Tut se noch su locken -
wos zöhlt ene schiene
Schol?
Drunner muß de gucken!

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Heinz Richter	am 04.11.	zum 78. Geburtstag
Uta Schmidt	am 22.11.	zum 58. Geburtstag
Gudrun Neumann	am 23.11.	zum 62. Geburtstag
Jörg Herrmann	am 27.11.	zum 44. Geburtstag
Annerose Reißaus	am 30.11.	zum 73. Geburtstag



Unsere Zusammenkunft am 06. November 2013

„Basteln mit Annita“

wie immer 18:00 Uhr

im Vereinshaus

Bitte bringt alle a klaans Schissele,
Schalle oder Nappl miet !



Vorankündigung für unserer Lichtlobnd 2014

Er findet statt am

12. Dezember 2014

18:00 Uhr

im Ferienhotel
„Am Bühl“

Wie alle Gahr zen Lichtlfast welln mor wieder a klaanes
Pack`l su im de 5 Euro mietbrenge.

De alte Backstub vun Voigt-Bäck

Bein Hie- un Har-Ieberlegn vor de Novembargeschicht in unnern Blattl kam mir is Sammlnhuln zegut. Do hob iech doch seit langer Zeit wieder mol in Voigt-Rich in sein Lodn getroffn. Nu gearbit hat dar do net, dar is ja mit seine paar 80 Gaarn schu eweng wag vun Arbitalbn. Dar hat de neie Bildzeitung in dr Zerr gehatt, die tät ar immer laasn. Nooch ner harzlichn Begrießung un dr ieblichn Froch „Wie gieht dirs dä?“ tat ar nār owinkn un saat „Red mr lieber net drvu!“ Dann kame mir aber auf alte Geschichtn ze sprachn un do warer gelei bei dr Sach. „Wasste noch...?“ Ja un dann hat ar mit großer Freid vu längst vorgangne Zeitr drzählt, wos ar vor gute Dorinnerunge an unnere Schmidt-Familie un vor alln an uns 4 Brüder hätt. Mei



Brust is schu eweng geschwolln als ar uns esu gelobt hat, weil mir allezam bei ne oft fleißich geholfn ham, entweder in dr Backstub, im Gartn bei dr Pflaumeernt oder aber bein Kuhlneischaufln. Dodrfür hattn mir immer wos guts ze assn un konntn stets paar Sammln, Brot oder aa Kuchn mit eham bringe. Mei Mutter hat siech do drier besonnersch gefreit, weils in de 50er Gaarn ja net esu ippich war mit dr Asserei for uns alle. Iech war ja e paar Gaar ginger wie meine Brüder un hab dann später mit e paar Nachbarskinner bein Bäck ausgeholfn. Also in dr Backstub hats an meestn Spaß gemacht, net nār weils wos ze naschn gob.

War an meestn geschickt war, dar durft de Granatsplitter vun Blach namme un zen Vorkaafn ordlich aufstelln oder mir mußtn de Tortnforme aufwaschn. Des war schie, weil - do war immer noch eweng Buttercrem dra - un die hat geschmeckt, kaa iech eich sogn! Aber dr Rich hat do fei aa aufgepasst: „Erscht werd gearbit, un dann werd gassn!“ Emol hat ar ne Gung vu Gegnieber drwischt, wie dar glei mit ne Löffl nei in de Buttercrem is un siechs schmeckn lessn hat. Do hat ar ne Schissl gehult, die voll Crem un Tortnoschniedle gemacht un saat: „Du stiehst erscht wieder auf, bis de des allis gassn hast!“ Dar hat aa gehorsam fast allis geschafft, aber dann warsch ne fei ganz schlacht. Dar hat nie wieder haamlich genascht! Gern hob iech aa Sammlnbröseln gemacht. De iebrign altn Sammln kame immer nauf auf den gutn altn Backufn zen trockne un wenn se richtig hart warn, ham mr se neine klaane Miehl getaa un do sei se ze Bröseln zrmohl wurn. Ieberhaupt net gern hob iechs aber mit de Mahlsäck getriebrn: Die mußtn namlich zen Raamachn un Auskloppn durch ne Maschine gelessn warn un die hat erschts in Haufn Krach gemacht un zweetns suviel Mahlstaab gebracht, des mir aussahn wie bein Max un Moritz. Wos Guts hat des aber aa gehatt: Do durftn mir hinnerhar in dr großen Wann iebere Backufn bodn. Des war wos feins, denn mir hattn ja alle drham nār ne Zinkbodwann,

Fortsetzung auf Seite 8

Dos tut gut

Noch emol e fünkel Sommer,
noch emol wing warm un schie —
su, su könnt's noch bissel wetter,
könt's bis na an'n Winter gieh.

Noch emol e goldnes Flimmern
über Haus un Busch un Baam —
suviel Sonneschei wie itze
könt's noch e paar Wochen gabn.

Noch emol an Wald drubn sitzen,
bis der kurze Tog vergieht —
su von draußen Abschied namme,
suwos macht mer gern noch miet.

Noch emol ne Herbst genießen,
sulang, wie's noch giehe tut;
an ne Winter noch net denken —
su ewos tut enn schu gut!

Manfred Pollmer

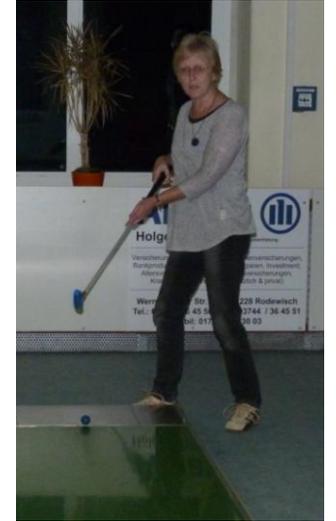


Es wird Gekechelt und Gegolft ...

... su hots im im Oktober wieder gehaasn. Sport muß halt aah a bissl sei, domit unnerer Gelenker net ganz eirostn - und außerdem machts Laune. Also auf zr Minigolfhalle vom Sebastian und seine Maad. Doch eh mor die Kucheln nannerhinter schmeißn oder die klaane Kuchel nei dan klann Löchl rollern, ham mor uns erscht gestärkt. Is Assn hatn mor schu vierbestellt und deserwagn mußn mor aah net lang wartn. Nochert hots gehaasn: Turnschuh aahzie und es ging lus. Dr große Taal hot gekechelt, dr klenner Taal hot geminigolft. Un zu dan hob iech gehert. Iech wollt nahmllich kenn Musklkatr in nächstn Tog hobn. Aber obwuhl dos Minigolfn gemietlich aussieht, is `sis aah ganz schie aahstregend. Fast zwee Stunden zu langsam von aahner Bah zer annern latschen, in Ball egal aufhebn wenn ar aus dr Bah geschmissn wurm is, wieder urndlich hielegn und wieder zieln, dos gieht aah nei de Knochn - und Durscht macht dos aah. Aber trotzdem, Spaß hatn mor gehatt und wenn aaner den Ball gelei ben erscht Schlog eigelocht hatt, war is Hallo groß. Von dar Gruppe, die gekechelt hot, kaa iech net a su viel schreiben, iech war ja net dorbei. Iech hobs bluß eftersch jubeln hern und hob mor nochert sogn lessn, dos dr Hubert Alle Neune gekechelt hot. Nu ja, su ist dar Obnd wieder racht schnell rim gewaasn. Mor soßn noch a bissl beenanner un ham gelatscht und nochert unnerer schwarn Knochn ahamgeschafft. Zu unnerer nächst Zusammekunft im November is wieder unner Geschicklichkeit gefrocht. Mol sah, wos de Annita for uns ausgetüftlt hot. Is wird mit Sicherheit ah wieder schie warn.

Bis dohie bleibt alle gesund!

M. Schürer



Fotos: R. Tittel